



**Geschäftsführung
Rechnungsprüfungsausschuss**

Frau Duggan

Telefon: (0221) 221-22928

Fax: (0221) 221-25501

E-Mail: simone.duggan@stadt-koeln.de

Datum: 15.06.2016

Niederschrift

über die **12. Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses** in der Wahlperiode 2014/2020 am Donnerstag, dem 02.06.2016, 17:00 Uhr bis 19:10 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Jörg Detjen	DIE LINKE
Frau Margret Dresler-Graf	CDU
Frau Monika Möller	SPD
Herr Sven Kaske	SPD
Herr Gerrit Krupp	SPD
Frau Erika Oedingen	SPD
Herr Stephan Pohl	CDU

Vertreter der Fraktionen

Herr Dr. Lothar Becker	01-2
------------------------	------

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Gerhard Brust	GRÜNE	
Frau Luisa Schwab	Grüne	
Herr Dr. Ralf Unna	GRÜNE	
Herr Reinhard Houben	FDP	
Herr Stefan Götz	CDU	Vertreter für Frau Henk-Hollstein
Frau Ira Sommer	CDU	Vertreterin für Herrrn Erkelenz

Beratende Mitglieder

Herr Roger Beckamp	AfD
--------------------	-----

Verwaltung

Herr Dr. Joachim Bauer	671
Herr Thomas Bläser	1100
Herr Klaus Friedel	200

Herr Torsten Funken	202-1	
Herr Klaus Harzendorf	66	
Frau Corinna Hasenberg	112-4	
Herr Beigeordneter Franz-Josef Höing	Dez. VI	
Frau Stadtkämmerin Gabriele C. Klug	Dez. II	
Herr Richard Reischl	Dez. II	
Frau Petra Rinnenburger	26	
Frau Susanne Rosenstein	663-2	
Herr Gero Schmidt	27	
Herr Rainer Straub	630	
Herr Bernd Streitberger	Bühnen der Stadt Köln	46
Herr Reiner Ströbelt	236	
Herr Andreas Wald	111-30	
Herr Christoph Weith	StEB	
Herr Andreas Zinn	111-3	

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Martin Erkelenz	CDU
Frau Anna-Maria Henk-Hollstein	CDU

Vor Eröffnung der Sitzung begrüßt Herr Detjen alle Anwesenden.

Er eröffnet die Sitzung und weist auf folgende Zusetzungen zur Tagesordnung hin:

- 2.1 Baumaßnahme "Sanierung des Herrenhauses im Thurner Hof"
Rechnungsprüfungsausschuss 21.04.2016, TOP 8.2
Anfrage von Frau Dresler-Graf
1561/2016

- 6.3 Projekt zur Einführung eines neuen integrierten Kassen- und Einnahmema-
nagementverfahrens (SAP PSCD)
8. Sachstandsbericht
1612/2016
Tischvorlage

- 10.1 Pauschale Überstundenvergütung 2014
Rechnungsprüfungsausschuss 21.04.2016, TOP 8.1
Anfrage von Frau Dresler-Graf
1603/2016

- 10.2 Überstunden 2014 - Drehscheibe Flughafen Köln/Bonn
Rechnungsprüfungsausschuss 21.04.2016, TOP 10.2
Nachfrage von Frau Dresler-Graf
1610/2016
- 10.3 Nebenräume der städtischen Tiefgaragen
Rechnungsprüfungsausschuss 21.04.2016, TOP 17.1
Anfrage von Frau Dresler-Graf
1569/2016
- 10.4 Überlassung von Räumen/Immobilien aus dem Fiskalbesitz für kulturelle Nutzung
Rechnungsprüfungsausschuss 18.02.2016, TOP 10.1
Nachfrage von Herrn Detjen
1815/2016
Tischvorlage
- zu 13.2 Stellungnahme zum Prüfbericht LSA Erneuerungsprogramm bei 66 - Amt für Straßen und Verkehrstechnik
Tischvorlage
- 14.1 Sachstandsbericht zum Prüfbericht Standplatzvergabe an Händler auf Wochenmärkten durch 23 - Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster
Rechnungsprüfungsausschuss 19.03.2015, TOP 13.1
1586/2016
Tischvorlage
- 15.2 Gerichtsentscheidung im Betrugsfall der Frau K. zu Lasten der Beihilfekasse
Rechnungsprüfungsausschuss 25.09.2015, TOP 15.4
1692/2016
- 15.3 Mitteilung der Verwaltung über die Überstunden 2015
Rechnungsprüfungsausschuss 21.04.2016, TOP 10.2
1470/2016

Herr Detjen bittet, die Beratung von TOP 6.2 (Eingeschränkte Bestätigungsvermerke für die Jahresabschlüsse 2011 und 2012) gemeinsam mit TOP 5.1 (Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Stadt Köln zum 31.12.2013) vorzunehmen. Des Weiteren weist er auf den kurzfristigen Eingang von TOP 6.3 (Projekt zur Einführung eines neuen integrierten Kassen- und Einnahmemanagementverfahrens (SAP PSCD), Sachstandsbericht) hin. Da die Einführung von SAP PSCD ein wichtiges Thema darstelle, bittet er, die Vorlage mündlich vorzutragen.

Zudem schlägt er vor, die kurzfristig eingegangene Tischvorlage zu TOP 10.4 (Überlassung von Räumen/Immobilien aus dem Fiskalbesitz für kulturelle Nutzung) zurückzustellen und in der nächsten Sitzung zu behandeln.

Der Rechnungsprüfungsausschuss ist mit den Zusetzungen zur Tagesordnung, der Absetzung von TOP 10.4 von der Tagesordnung und mit der Änderung der Beratungsreihenfolge einverstanden.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1 Gleichstellungsrelevante Themen**
- 2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**
 - 2.1 Baumaßnahme "Sanierung des Herrenhauses im Thurner Hof"
Rechnungsprüfungsausschuss 21.04.2016, TOP 8.2
Anfrage von Frau Dresler-Graf
1561/2016
- 3 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 4 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 5 Beschlussvorlagen**
 - 5.1 Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Stadt Köln zum 31.12.2013
– vertagter TOP 5.1 aus der Sitzung vom 21.04.2016
Bitte die bereits verteilten Unterlagen vorhalten –
0957/2016
- 6 Mitteilungen**
 - 6.1 Geschäftsprozessoptimierung - Bericht 2015
Rechnungsprüfungsausschuss 10.12.2015, TOP 6.2
0913/2016
 - 6.2 Eingeschränkte Bestätigungsvermerke für die Jahresabschlüsse 2011 und 2012
Rechnungsprüfungsausschuss 05.11.2015, TOP 5.1 und 18.02.2016, TOP 6.5
1201/2016
 - 6.3 Projekt zur Einführung eines neuen integrierten Kassen- und Einnahmemanagementverfahrens (SAP PSCD)
8. Sachstandsbericht
1612/2016

7 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse

8 Anfragen

8.1 Ehemaliges städtisches Grundstück an der Kennedystraße in Porz-Urbach
Anfrage von Frau Möller

8.2 Interne Kontrollsysteme in der Verwaltung
Anfrage von Frau Dresler-Graf

**9 Berichte zur Kostenentwicklung der Sanierung der Bühnen am Offen-
bachplatz**

I. Öffentlicher Teil

1 Gleichstellungsrelevante Themen

Es liegen keine gleichstellungsrelevanten Themen vor.

2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

2.1 Baumaßnahme "Sanierung des Herrenhauses im Thurner Hof" Rechnungsprüfungsausschuss 21.04.2016, TOP 8.2 Anfrage von Frau Dresler-Graf 1561/2016

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

3 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

Es werden keine Anträge gestellt.

4 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

Es werden keine Anfragen gestellt.

5 Beschlussvorlagen

5.1 Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Stadt Köln zum 31.12.2013 – vertagter TOP 5.1 aus der Sitzung vom 21.04.2016 Bitte die bereits verteilten Unterlagen vorhalten – 0957/2016

Herr Hemsing verdeutlicht, dass die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 letztlich vergleichbare Mängel beinhaltet wie die Prüfung 2012. Eine Korrektur der seinerzeit festgestellten Beanstandungen konnte wegen des zeitlich verspätet vorgelegten Jahresabschlusses 2012 nicht mehr erfolgen.

Herr Heller stellt die Schwerpunkte der Prüfung des Jahresabschlusses 2013 dar:

- Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau aus 2012
- Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen
- Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Im Rahmen der Prüfung wurden folgende Feststellungen getroffen:

- mangelbehaftete Buchführungsqualität
- noch nicht eingeführtes integrierten Kassen- und Einnahmemanagementverfahrens (SAP PSCD)
- nicht ausreichende Dokumentationen
- nicht vorhandenes Internes Kontrollsystem
- unvollständig durchgeführte Inventuren
- fehlende Verzeichnisse (Verträge, Lizenzen)

Die Feststellungen betreffen alle Ämter der Stadt Köln.

Frau Klug bedankt sich für den umfassenden Bericht und bestätigt, dass die genannten Mängel behoben bzw. Maßnahmen zu deren Ausräumung umgesetzt werden sollen.

Herr Friedel bestätigt, dass der Prüfbericht ein realistisches Bild der Sachlage wiedergebe. Er macht deutlich, dass man versuche auf allen Ebenen die aufgezeigten Mängel zu beheben. Dazu sei vor allem eine bessere Kommunikation vor Ort und in den Dienststellen notwendig. Hier sei man auf einem guten Weg. Er gibt jedoch auch zu bedenken, dass vor allem die noch offenen Jahresabschlüsse 2014 und 2015 erstellt werden müssten, um endlich die Aufgabenerledigung ohne Altlasten und Zeitverzug durchführen zu können.

Frau Dresler-Graf kann nicht nachvollziehen, weshalb gerade im Finanzbereich Personalkürzungen bzw. Stellenabwertungen vorgenommen wurden. Dies sei genau der falsche Weg um Qualität vor Ort aufzubauen und Fachleute zu halten.

Frau Möller möchte wissen, ob das empfohlene Gesamtregelwerk für den Bereich der Finanzbuchhaltung bereits erarbeitet wurde.

Frau Klug erläutert, dass die Erstellung des Gesamtregelwerks eine Anpassung aller bestehenden Einzelregelungen erforderlich mache. Nur so sei der notwendige sachgerechte Gesamtüberblick zu erhalten. Sie hält die Einführung des Regelwerks zum Zeitpunkt des Echtbetriebes von SAP PSCD für sinnvoll. Sie erläutert, dass aufgrund einer KGST-Neubewertung eine Abwertung der Stellen im Finanzbereich vorgenommen wurde. Dies treffe alle Kommunen und stehe nicht im Ermessen der Stadt Köln.

Herr Detjen hofft, dass der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 mit weniger Mängeln behaftet sein werde.

Beschluss:

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt den Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung des Jahresabschlusses der Stadt Köln zum 31.12.2013 zur Kenntnis und beschließt nach eingehender Beratung:

- Der Ausschuss schließt sich dem eingeschränkten Bestätigungsvermerk des RPA an und erklärt den Bericht zu seinem Bericht im Sinne von § 101 GO.
- Er empfiehlt dem Rat die Feststellung des Jahresabschlusses 2013 und die Entlastung der Oberbürgermeisterin gemäß § 96 Abs. 1 GO.
- Ferner empfiehlt er dem Rat, die Verwaltung mit der Beseitigung der im Bericht beschriebenen Mängel zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

6 Mitteilungen

6.1 Geschäftsprozessoptimierung - Bericht 2015 Rechnungsprüfungsausschuss 10.12.2015, TOP 6.2 0913/2016

Herr Detjen fragt, ob die im Bericht dargestellte Verbesserung des Rechnungswesen im Zusammenhang mit der Einführung von SAP PSCD stehen würde.

Frau Hasenberg erläutert, dass die geschilderten Verbesserungen im Rechnungswesen durch die Einführung der elektronischen Rechnungsstellung erreicht werden sollen. Dazu wurde der Ist - Zustand der Verfahrensabläufe aufgenommen. Zielsetzung sei es, eine medienbruchfreie elektronische Rechnungsstellung zu realisieren.

Frau Sommer fragt, ob die im Bericht dargestellten Projekte auch personelle Auswirkungen hätten und weshalb diese nicht im Bericht dargestellt wurden.

Frau Oedingen möchte wissen, ob projektbezogene Prozessbeschreibungen erstellt würden.

Frau Hasenberg erklärt, dass die Methode der Geschäftsprozessoptimierung (GPO) eingesetzt werde um eine qualitative Verbesserung in den Verwaltungsabläufen zu erzielen. Dies könne zum Beispiel die Reduzierung der Fehlerhäufigkeit, Steigerung des Kundenservices, Bürgerfreundlichkeit, Transparenz und auch Minimierung von Risiken sein. Hinter jeder GPO stünden andere qualitative Ziele, welche entscheidend für das weitere Vorgehen seien, so dass kein genereller Ablauf dargestellt werden könne. Des Weiteren werde bei der GPO lediglich eine Empfehlung zur Qualitätsverbesserung ausgesprochen. Erst bei Umsetzung der empfohlenen Optimierungen, könnten sich personelle Auswirkungen ergeben. Insoweit könnten diese im Tätigkeitsbericht nicht dargestellt werden. In der Regel würden die Verfahrensabläufe im Ist- und Soll - Zustand schriftlich dargestellt und mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besprochen, um eine gemeinsame Diskussion über den Soll - Prozess und dessen Umsetzung führen zu können.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

6.2 Eingeschränkte Bestätigungsvermerke für die Jahresabschlüsse 2011 und 2012 Rechnungsprüfungsausschuss 05.11.2015, TOP 5.1 und 18.02.2016, TOP 6.5 1201/2016

Herr Götz wünscht sich eine detailliertere Darstellung der zur Mängelbeseitigung eingeleiteten Maßnahmen und die Benennung eines konkreten Endzeitpunktes, so dass eindeutig erkennbar sei, wann der Abschluss einer Umsetzungsmaßnahme angestrebt werde.

Herr Detjen schließt sich den Ausführungen von Herrn Götz an und führt beispielweise den Punkt „Qualität im Rechnungswesen“ auf. Hier müsse eine detailliertere Beschreibung vorgenommen werden. Außerdem bittet er die Verwaltung eindringlich, die Mängel, welche gegen gesetzliche Regelungen verstoßen (z.B. Belegwesen und Inventur), in der Umsetzung vorzuziehen. Auch möchte er erfahren, wann der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 dem Rechnungsprüfungsausschuss vorgelegt werden könne. Er erbittet zum ersten Quartal 2017 einen erneuten Mängel-

bericht mit detaillierteren Maßnahmen unter Benennung konkreter Ausräumungszeitpunkte.

Frau Klug erklärt, dass man sich im abgestimmten Zeitplan befinde. Außerdem sagt sie zu - wie bereits angekündigt - einen detaillierteren Bericht über die gemachten Fortschritte dem Rechnungsprüfungsausschuss im ersten Quartal 2017 vorzulegen.

Herr Hemsing erläutert, dass wie mit der Kämmerin vereinbart, die Vorlage des Berichts für die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses im November 2016 vorgehen sei und der Rat so noch in diesem Jahr erreicht werden könne, wenn der Jahresabschluss dem Rechnungsprüfungsamt bis zum 10.06.2016 zugeleitet werde.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

6.3 Projekt zur Einführung eines neuen integrierten Kassen- und Einnahmemanagementverfahrens (SAP PSCD)

8. Sachstandsbericht

1612/2016

Frau Klug erläutert, dass die Einführung des integrierten Kassen- und Einnahmeverfahrens (SAP PSCD) voranschreite und die Arbeiten risikoorientiert vorangetrieben würden. Mit hoher Sicherheit werde SAP PSCD zum 01.01.2017 eingeführt.

Herr Detjen möchte wissen, ob der Integrationstest zum 01.07.2016 wie geplant stattfinden werde und ob über das Ergebnis bereits zum nächsten Rechnungsprüfungsausschuss am 08.09.2016 berichtet werden könne.

Herr Funken berichtet, dass die Testphase so gut wie abgeschlossen sei und man sich weiterhin im Zeitplan befinde. Auch der Integrationstest zur Migration der Altdaten und zur Anbindung von Fachverfahren an das neue Kassen- und Einnahmemanagementverfahren werde wie geplant am 01.07.2016 laufen. Ob ein aussagekräftiger Bericht bis zur Sitzung im September möglich sei, könne er derzeit nicht zusagen. Er werde jedoch versuchen, den Termin zu erreichen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

7 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse

Es liegen keine Ergebnisse aus den Fachausschüssen vor.

8 Anfragen

8.1 Ehemaliges städtisches Grundstück an der Kennedystraße in Porz-Urbach

Anfrage von Frau Möller

Frau Möller berichtet, dass die neu eingerichtete Planstraße im Gewerbegebiet „Airport City Cologne“ in Köln-Porz-Urbach als LKW-Dauerparkplatz, mit entsprechenden negativen Begleiterscheinungen für die Anwohner, genutzt werde. Da laut Aussage der Fachverwaltung in naher Zukunft keine Bautätigkeit des Investors zu erwarten sei, jedoch auf Bitten des Investors die Planstraße im Gewerbegebiet und die Ampelanlage auf der Landstraße gebaut wurden, stellt sie folgende Fragen:

1. Was hat der Bau der Straße, Lichtsignalanlage und der dazugehörigen Anlagen insgesamt gekostet?

2. Welche Vereinbarungen hat die Stadt Köln mit dem Investor zu Beginn der Bau-
maßnahme getroffen?

3. Wie gedenkt die Verwaltung, mit der derzeitigen Fehlnutzung der Straße umzuge-
hen?

8.2 Interne Kontrollsysteme in der Verwaltung **Anfrage von Frau Dresler-Graf**

Frau Dresler-Graf möchte wissen, ob und weshalb bei 63 – Bauaufsichtsamt das Vier-
Augen-Prinzip als Maßnahme zur Korruptionsprävention vor einiger Zeit abgeschafft
wurde und nun wieder eingeführt werde. Nach ihren Informationen soll angeblich bei
23 – Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster das Vier-Augen-Prinzip gegen
den Willen des Personalrats und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgeschafft
werden. Sie halte dies in Bezug auf eine Korruptionsprävention für bedenklich und
bittet um eine Übersicht, in welchen Ämtern das Vier-Augen-Prinzip abgeschafft wur-
de bzw. abgeschafft werde soll.

Herr Hemsing bestätigt, dass vor über zehn Jahren bei – 63 – das Vier-Augen-Prinzip
unter seiner Verantwortung als damaliger Amtsleiter in Abstimmung mit 14 – Rech-
nungsprüfungsamt durch eine prozessunabhängige Prüfung ersetzt worden sei. Den
gleichen Ansatz verfolge nun auch –23 –. Die jetzige Amtsleitung – 63 – bevorzuge
zur Korruptionsprävention die Methode des Vier-Augen-Prinzips, so dass dieses nun
nach Abstimmung mit – 14 – bei – 63 – wieder eingeführt werde. Er erklärt, dass eine
interne Kontrolle nicht ausschließlich über ein Vier-Augen-Prinzip erfolgen könne son-
dern einzelfallbezogen beurteilt werden müsse. Eine prozessunabhängige Prüfung sei
eine Maßnahme die in ihrer Wirkung gleichgesetzt dem Vier-Augen-Prinzip gegen-
überstehe und im Vergleich zu einer laufenden Vorgangskontrolle oftmals effektiver
sei.

Herr Höing berichtet, dass im Rahmen der Geschäftsprozessoptimierung bei – 63 –
die Entscheidung getroffen wurde, die Leitungsspanne zu reduzieren, so dass vor die-
sem Hintergrund das prozessabhängige Vier-Augenprinzip wieder eingeführt wurde.

Frau Dresler-Graf interessiert, wie viele Akten/Unterlagen durchschnittlich durch die
Vorgesetzten einer prozessunabhängigen Prüfung unterzogen würden.

Herr Hemsing führt dazu aus, dass bei – 63 – zunächst eine feste Quote bestand, die-
se aber je nach Fehleraufkommen variierte und das System flexibel gehandhabt wor-
den sei.

Herr Detjen bittet zur nächsten Sitzung um eine Vorlage, welche die Vor- und Nachtei-
le verschiedener Maßnahmen zur Korruptionsprävention aufzeige, um eine Diskussion
darüber führen zu können. Auch fragt er sich, nach welchen Kriterien eine Zustim-
mung durch – 14 – erfolge.

Frau Dresler-Graf fragt nach, ob – 14 – in den zuvor genannten Fällen zugestimmt
habe.

Herr Hemsing entgegnet dazu, dass die Einführung einer prozessunabhängigen Prü-
fung eine organisatorische Entscheidung der Verwaltung sei und letztendlich die
Oberbürgermeisterin eine Regelung hierzu treffe. Auch werde – 14 – bei den Ent-
scheidungen regelmäßig eingebunden, so dass hierdurch eine Kontrolle, auch im Hin-

blick auf eine Korruptionsprävention gegeben sei. Überdies würde je nach Fall und Sachgebiet neu entschieden, welche Methode geeigneter sei. Dies könne beispielweise dazu führen, dass in einem Sachgebiet eine prozessunabhängige Prüfung effektiver, schneller und sicherer sei, dagegen in einem anderen Aufgabenbereich ein prozessabhängiges Vier-Augen-Prinzip notwendig bliebe.

Herr Detjen und Frau Dresler-Graf bitten um eine schriftliche Darstellung.

9 Berichte zur Kostenentwicklung der Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz

Herr Streitberger berichtet, dass innerhalb der letzten vier Wochen eine neue Teamstruktur bestehend aus 17 Aufgabenbereichen erarbeitet worden sei. Momentan sei man dabei, das Team personell zu besetzen. Die Leitung des Projekts „Sanierung der Bühnen“ sei komplett neu aufgestellt worden. Hierzu wurden insgesamt vier Mitarbeiter/innen von 26 – Gebäudewirtschaft, drei Mitarbeiter/innen von 46 – Bühnen Köln sowie weiteres internes als auch externes Personal herangezogen. Zielsetzung sei die Bildung eines hierarchiefreien Teams unter seiner Leitung. Das Team, bestehend aus den zuvor genannten Personen und unterstützt von externen Rechtsanwälten, Projektsteuerern, Gutachtern und Beratern werde in circa drei bis vier Monaten komplett besetzt und arbeitsfähig sein.

Derzeit müsse eine vielschichtige Bestandsaufnahme durchgeführt werden. Erst im Anschluss daran würde sich dann ein Gesamtbild ergeben, an welchem Fertigstellungspunkt das Projekt stehe. Außerdem seien Firmengespräche mit dem Ziel, die Firmen auf der Baustelle zu halten, zu führen. Hierzu werde ein systematisiertes Verzeichnis von circa 100 Firmen stringent abgearbeitet. Seiner Einschätzung nach müssten circa 30 – 40 dieser Gespräche als kritisch eingestuft werden. Ziel sei es konsensuale Lösungen zu finden, da ansonsten die jeweilige Aufgabe neu zu planen und auszuschreiben sei. Jedoch würden die Vorstellungen der Firmen und die Möglichkeiten der Stadt Köln derzeit noch weit auseinander liegen.

Zudem kann er berichten, dass zu der Ausschreibung von Planung und Bauleitung für die Haustechnik drei Angebote vorliegen würden. Die ehemalige Firma zur Ausführung von Planung und Bauleitung der Haustechnik sei nicht darunter. Es bestehe aber weiterhin das Risiko, dass aufgrund der geführten Marktsondierungsgespräche, die ehemalige Firma eine Vergabebeschwerde einlegen werde. Des Weiteren würde mit der jetzigen Fachbauleitungsfirma die Vereinbarung zur Verstärkung der Bauleitung getroffen. Zur Ausschreibung einer Bauleitung der technischen Ausrüstung der Gebäude teilt er mit, dass diese erst erfolgen könne, wenn in diesem Bereich die Planung vorangeschritten sei. Sobald ein Planer gefunden sei, werde man sehen, inwieweit alte Strukturen weiterhin genutzt werden könnten. Die Vergabe dieser zentralen Planungsfunktion sei für die weitere Projektentwicklung essentiell, da in diesem Bereich die Planungskonflikte liegen würden, deren Behebung eine zentrale Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Neuaufstellung der Sanierung sei. Gerade zur Beseitigung der ca. 700 Konflikte sei entscheidend, dass diese planerisch vollumfassend ausgearbeitet würden, um anschließend eine reibungslose Ausführung der Mängelarbeiten vollziehen zu können.

Herr Detjen bittet zur nächsten Sitzung über die Ergebnisse der Sondierungsgespräche zu berichten

Herr Streitberger sagt eine Übersicht über die erfolgten Gespräche zu.

J ö r g D e t j e n

Simone Duggan

Ausschussvorsitzender
J ö r g D e t j e n
Ausschussvorsitzender

Schriftführerin
Simone Duggan
Schriftführerin